

letzte Gemeinde, die noch einen Geissler kannte, der morgens seine Herde längs der Dorfstrasse sammelte und sie bis nach Lawena oder Wang hinaufweiden liess und abends zurückbrachte. Seit 1954 werden keine Herden mehr ausgetrieben. Das «*Gitzi*» ist aber der Triesner vulgo-Name geworden und verblieben.

In Triesen durfte die Ziege mit in den Heuberg, die dort der billigste Milchlieferant während der Heuzeit auf Dus, in Maschera, auf der Platta oder im Blüemler war.

Ziegen und Schafe sah man nicht gern im Walde oder in den Alpweiden. Für deren Auftrieb wurden gesonderte Bewilligungen eingeholt, aus denen ersichtlich ist, wo sie ätzen durften. 1900 suchte die Gemeindevorstellung Triesen an, die Weidebewilligung zu erteilen:



Schafherde in Plasstei
(Lawena)